

Begegnungen beginnen bereits in der Bahn

NÜRNBERG *Unterwegs auf dem Evangelischen Kirchentag – Auch Hohenlohe ist vertreten*

Von Rainer Lang

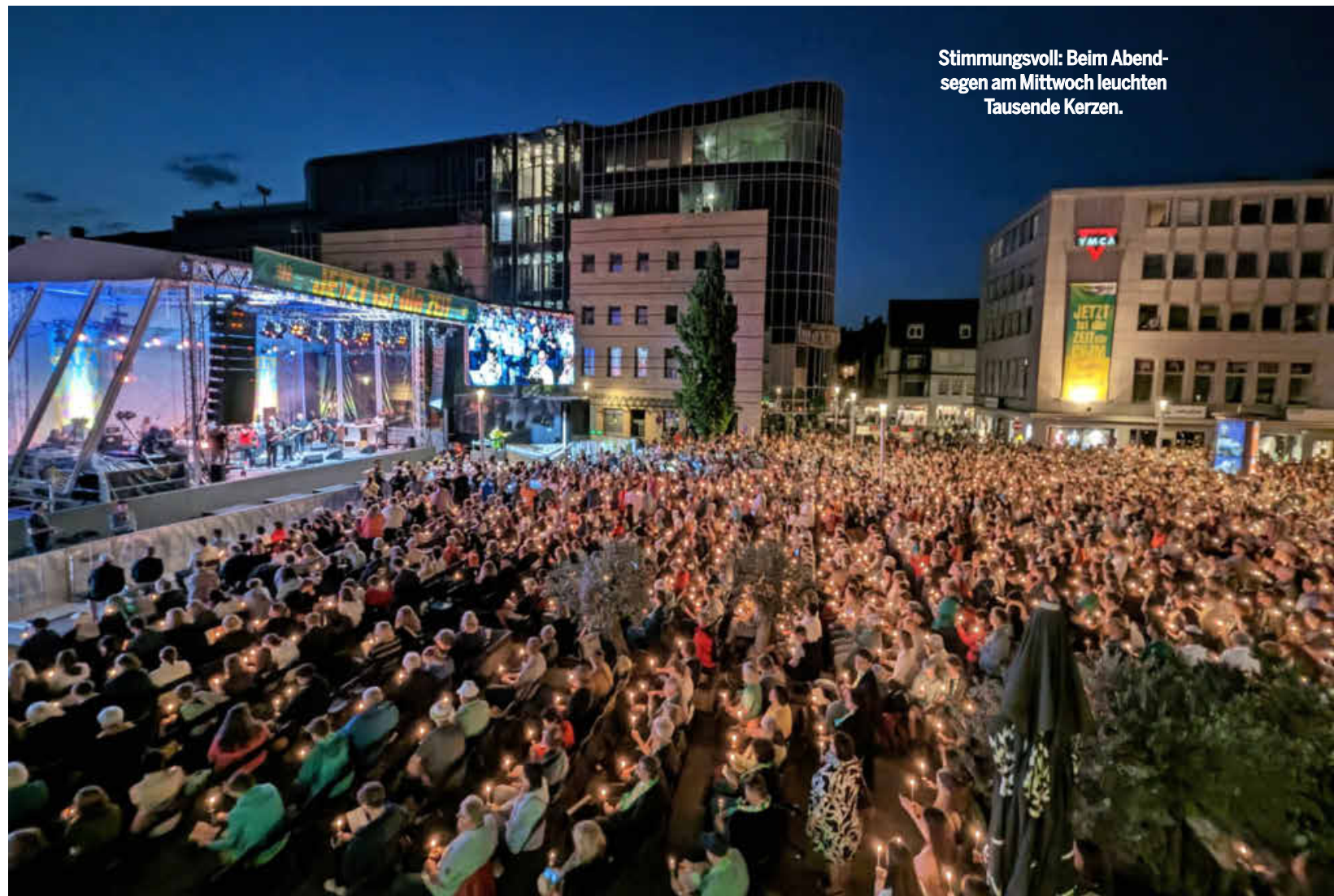
Als der Zug am Mittwochmorgen in den Bahnhof Schwäbisch Hall-Hessental einfährt, ist er fast voll. Für die Fahrgäste, die gerade aus Waldenburg angekommen sind, gibt es nicht mehr genügend freie Sitzplätze. Die Zugbegleiter bemühen sich händeringend, die Reisenden, die Gepäckstücke auf dem Nebensitz deponiert haben, dazu zu bewegen, diesen für die Stehenden frei zu machen. Auch wenn es in dem überfüllten Zug nicht sonderlich bequem ist, herrscht gute Stimmung. Die meisten Fahrgäste sind zum 38. Evangelischen Kirchentag in Nürnberg unterwegs. Da kommt man gleich ins Gespräch.

Es gibt interessante Begegnungen. Ein Altkatholik aus Nordheim, der zum ehrenamtlichen Dienst am Stand seiner Kirche eingeteilt ist, kommt mit einer älteren Dame aus Bruchsal ins Gespräch. Diese hat lange Jahre ihren Mann gepflegt. Nach dessen Tod sucht sie nicht nur geistlichen Trost, sondern auch sinnstiftende Impulse für die Zukunft.

Blendend Auf jeden Fall ist das Wetter blendend. Und am Nachmittag erwartet die Besucherinnen und Besucher aus dem Hohenlohischen bei der Großveranstaltung eine stimmungsvolle Eröffnung und anschließend ein Abend der Begegnung, an dem sich in der Nürnberger Altstadt 130 000 Menschen drängeln. Da gibt es auch den bayerischen Ministerpräsidenten zum Anfassen. Markus Söder genießt sichtlich das Bad in der Menge und muss für unzählige Selfies posieren.

Am nächsten Tag beginnt das offizielle Programm mit Bibelarbeiten und Podiumsdiskussionen über Demokratie, Ethik, Krieg oder Klimagerechtigkeit. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“, auf dem traditionell Vereine, Gruppen, Kirchen, Hilfswerke, Parteien oder Verlage mit Ständen vertreten sind, stößt man auch auf Hohenlohe. In einer der Hallen auf der Nürnberger Messe hat das Auszeithaus Hohenlohe seinen Stand. Die Initiatoren und Gründer Tanja und Andreas Grathwohl wollen die Einrichtung in Forchtenberg-Wohlmuthausen auch über die Region hinaus bekannter machen.

Drei Tage lang wollen sie ihr Angebot für gestresste Menschen, die angesichts vielfältiger Belastungen eine begleitete Auszeit suchen, auf



Stimmungsvoll: Beim Abendsegen am Mittwoch leuchten Tausende Kerzen.

dem evangelischen Laintreffen präsentieren, genauso wie schon im vergangenen Jahr auf dem Katholikentag in Stuttgart. Am Stand wird deutlich, dass die spirituellen, kreativ-künstlerischen und heilpädagogischen Impulse die Bedürfnisse vieler Kirchentagsbesucher treffen. So kann sich eine Besucherin aus Thüringen gut vorstellen, einige Zeit in Wohlmuthausen zu entspannen. „Hohenlohe ist so eine schöne Gegend“, schwärmt sie.

Impuls Regine van Aken kennt das Auszeithaus schon. Schließlich ist ihr Sohn Lehrer am Schlossgymnasium in Künzelsau. Und ihre Schwiegertochter Dorothee van Aken engagiert sich in der evangelischen Kirchengemeinde Künzelsau bei der „Kirche kunterbunt“ als Angebot für junge Familien. Für Regine van Aken ist das Kloster Reute der Franziskanerinnen eine spirituelle Anlaufstation. Andreas Grathwohl erinnert daran, dass von Reute auch für ihn ein wichtiger Impuls ausgegangen ist. Der Religionslehrer erzählt, dass sich nach dem Unfalltod



Andreas Grathwohl vom Auszeithaus Hohenlohe in Wohlmuthausen im Gespräch mit Regine van Aken: Sie kennt das Haus bereits.

Fotos: Rainer Lang

seines 17-jährigen Sohnes an der kaufmännischen Schule in Öhringen der Blick aufs Leben verändert habe. „Man trifft Entscheidungen anders“, sagt er. Ihr Vermögen ha-

ben die Eheleute für das Auszeithaus eingesetzt. Das gefällt auch Regine van Aken. Sie nimmt das Motto des Kirchentags „Jetzt ist die Zeit“ auf und meint, dass man sich im Sin-

Auszeithaus
Sein einjähriges Bestehen feiert das mit viel ehrenamtlichem Engagement betriebene Auszeithaus Hohenlohe in Forchtenberg-Wohlmuthausen am kommenden **Sonntag, 18. Juni**, von 11 bis 14 Uhr mit einer **Matinee**. Zugleich besteht der Trägerverein der Einrichtung unter dem Vorsitz von Pfarrer Klaus Kempfer seit fünf Jahren. Im Hof spielt „Die Kleine Band“ aus Öhringen. Im Kreativraum erleben Besucher das offene Atelier, natur- und gestaltpädagogische Angebote für Erwachsene und Kinder. Ein Weißbrotfrühstück stillt den Hunger und Führungen durchs Haus geben einen Eindruck, wie es sein kann, wenn man sich für eine Auszeit dort entscheidet. Der Eintritt ist frei. Info: www.auszeit-haus-hohenlohe.de. *ang*

ne von Tanja und Andreas Grathwohl im Blick auf die aktuellen Krisen auch persönlich engagieren und bewegen sollte. Anregungen dafür gibt es auf dem Kirchentag genug.